

# Mehr Platz zum Lernen

Universität Osnabrück will ein Lern- und Studienzentrum bauen –  
Neue Bibliothek wird 2015 eröffnet

**uos Sie arbeiten konzentriert, still und allein, diskutieren in der Gruppe, lesen und schreiben online wie offline, morgens, abends. Lernen findet im Studium immer mehr selbstbestimmt und unabhängig vom Lehrbetrieb statt. Dem Wandel im Lehr- und Lernverständnis trägt die Universität Osnabrück Rechnung und bietet vielfältige Plätze mit unterschiedlichen Lernumgebungen an. Eine neue Bibliothek am Westerberg ist kurz vor der Eröffnung und ein Lern- und Studienzentrum in der Osnabrücker Innenstadt in Planung.**

Die Erfahrungen und Erwartungen der „Net-Generation“ spielen dabei eine wichtige Rolle. Die aktuellen Studierenden-Generation ist so medienaffin und vorgeprägt durch den Umgang mit Informationstechnologien, dass sie an einer Universität entsprechende Infrastrukturen und Arbeitsumgebungen erwartet, heißt es in einer Studie der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation. Dazu gehören neben WLAN und dem Internet auch die Nutzung sozialer Netzwerke und mobiler Endgeräte. Damit steigen die Anforderun-

gen an Lernarbeitsplätze. Gleichzeitig sollen die Lernumgebungen inspirieren, eine bequeme IT- und Medienutzung anbieten und einen flexiblen Umgang mit unterschiedlichen Lernszenarien ermöglichen.

Die Lernzonen und Lernlandschaften im Eingangsbereich des neuen, großzügig und modern zugeschnittenen Hörsaalgebäudes am Westerberg bieten jetzt viele Möglichkeiten für eine konstruktive Gruppenarbeit oder das individuelle Lernen.

Rund 30 Millionen Euro investiert das Land Nieder-

sachsen zudem in den Neubau eines Bibliotheksgebäudes auf dem Campus Westerberg. Das lichtdurchflutete Gebäude an der Barbarastrasse, welches die Universität und die Hochschule Osnabrück gemeinsam nutzen werden, soll im Sommer 2015 in Betrieb gehen. „Für die Studierenden werden sich die Arbeitsbedingungen damit enorm verbessern“, so Dr. Wilfried Hötter, Vizepräsident für Personal und Finanzen. Die Bibliothek wird mit insgesamt 750 Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen ausgestattet.

Mehr Platz zum Lernen wünschen sich die Studierenden auch in der Osnabrücker Innenstadt. Wenn es nach Universitätspräsident Prof. Dr. Wolfgang Lücke geht, könnte dieser Wunsch in Form eines Lern- und Studiengebäudes Wirklichkeit werden. „Mit einem neuen Lern- und Studienzentrum in Osnabrück könnten wir ein zeitgemäßes Angebot für Studierende schaffen, das die Attraktivität unserer Universität für Studierende deutlich erhöhen würde“, ist sich der Universitätspräsident sicher.

## Spaß am Austausch

Austauschprogramme an der Universität Osnabrück: Join-OS, Link OS und das interkulturelle Mentoring

(jc) Studierende in Osnabrück finden sich in einem international geprägten Umfeld wieder: Sie studieren und leben mit Studierenden aus 94 verschiedenen Ländern. Damit aus dem Nebeneinander wird, bietet die Universität Osnabrück verschiedene Angebote zum interkulturellen Austausch an.

Alle, die sich für interkulturellen Austausch interessieren, werden früher oder später von den Angeboten des Akademischen Auslandsamts profitieren. Es befindet sich im Erdgeschoss des StudiOS am Schloss. Von hier werden alle internationalen Austauschaktivitäten koordiniert. Dazu gehören nicht nur Semester und Praktika im Ausland. „Wir wollen den interkulturellen Austausch auch außerhalb des Hörsaals erleichtern. Um das zu erreichen haben wir verschiedene soziokulturelle Angebote ins Leben gerufen“, erklärt die Leiterin des Akademischen Auslandsamtes, Dr. Stephanie Schröder.

Wer (inter-)kulturell interessiert ist oder einfach gerne seine Freizeit mit internationalen Studierenden verbringen möchte, kommt beim „Joint Cultural Programme“ (Join-OS) voll auf seine Kosten. Jeden Monat stehen Theaterbesuche und Exkursionen in Städte wie Köln, Hamburg oder Berlin auf dem Plan, an denen deutsche und internationale Stu-



**Die Welt erkunden:** Für viele mehr als nur ein Abenteuer. Foto: Elena Scholz/Universität Osnabrück

dierende aller Osnabrücker Hochschulen kostengünstig teilnehmen können. Weitere Informationen und das aktuelle Programm sind auf [www.join-os.de](http://www.join-os.de) zu finden. Hier kann man auch einen Newsletter abonnieren, der interkulturell Interessierte über aktuelle Events in Osnabrück und Umgebung auf dem Laufenden hält.

Das Programm „Link OS“

vermittelt Osnabrücker Studierende an internationale Austauschstudierende, die neu an der Uni sind. Auf freiwilliger Basis kann man ihnen als Kontaktperson das Einleben in der fremden Stadt und an der Uni erleichtern, Freizeit miteinander verbringen und ganz nebenbei Sprachkenntnisse anwenden. Unter Angabe von Wunschländern und eige-

nen Interessen versucht das Akademische Auslandsamt, einen möglichst passenden Kontakt herzustellen. „Dank ‚Link OS‘ sind schon viele neue Freundschaften entstanden, die über die gemeinsame Zeit der Studierenden in Osnabrück hinausreichen“, so Programmleiterin Angela Schubert vom Akademischen Auslandsamt.

Ein zusätzliches Angebot bietet das interkulturelle Mentoring des Instituts für Psychologie, für das sich Studierende aller Fachbereiche bewerben können. Internationale Studierende, die ihr ganzes Studium in Osnabrück verbringen, profitieren als Mentees von der Beratung und Betreuung durch speziell ausgebildete Mentorinnen und Mentoren.

Diese erwerben in einer einsemestrigen Ausbildung zunächst wertvolle Beratungs- und interkulturelle Kompetenzen, welche im folgenden Semester gleich im Umgang mit den Mentees praktisch angewendet werden können. Am Ende erhält man zudem ein Zertifikat, das einen wichtigen Bewerbungsvorteil darstellen kann. Programmleiterin Anna Engel weiß um die Vorzüge des Mentorings: „Mit dem interkulturellen Mentoring hat die Universität Osnabrück eine tolle Möglichkeit geschaffen, internationale Studierende in ihr neues akademisches und vor allem auch soziales Leben in Deutschland zu integrieren. Das Feedback ist durchweg positiv.“ Auf [www.imos.uos.de](http://www.imos.uos.de) finden Interessierte mehr Infos.

Auch in Osnabrück gibt es also viele Gelegenheiten, andere Kulturen kennenzulernen. Wer diese Gelegenheiten nutzt, wird schnell feststellen, dass es viel Spaß macht, den eigenen Horizont zu erweitern.